

Akustik-Kompetenz

Wie Büroeinrichter Gehör erhalten

Büroeinrichtung ist ein Investitionsgut, das noch nicht angemessen auf dem Radarschirm der Entscheider platziert ist. Dabei stellen Mobilität, Flexibilität und virtuelle Zusammenarbeit große Herausforderungen der Arbeitswelt von morgen dar. Mit Akustik-Kompetenz jedoch lässt sich Akzeptanz bei Entscheidern schaffen.

Technische Umwälzungen in der Kommunikation, kulturelle Veränderungen im Unternehmen, Herausforderungen an die Organisationspsychologie und strategische Unternehmensentwicklung haben viele Facetten. Fragen zur Büroeinrichtung und -gestaltung bleiben da oft an Organisations- und Einkaufsabteilung hängen. Ein Problem, mit dem die Büroeinrichtungsindustrie mit ihren Fachhandelspartnern mehr als vertraut ist. Wenn letztlich der Preis das einzig entscheidende Kriterium für den Büro-Arbeitsplatz ist, dann gibt es tatsächlich keinen Grund für Entscheider, diese Entscheidung nicht einfach den Fachabteilungen zu überlassen.

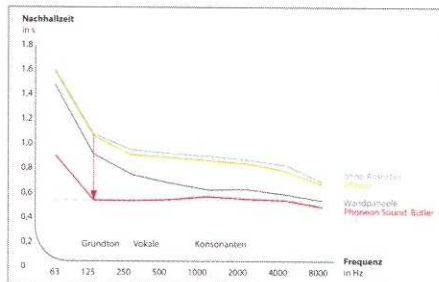
Weiche Faktoren, harte Zahlen

Einen ganz eigenen Weg geht hier die Münchener Phoneon GmbH, der es gelingt, Akustik zur Chefsache zu machen. Gründerin Dr. Susanne Friebel führte zwei Bereiche zusammen: naturwissenschaftlichen Background und persönliche Erfahrungen aus zehn Jahren Unternehmensberatung, u. a. bei McKinsey & Company. Aus der konkreten Problemstellung eines Umzugs in ein Altbaubüro mit störenden Hall- und Resonanzeffekten hatten herkömmliche Akustikmaßnahmen, wie Wandverkleidungen, viel Geld gekostet und wenig Effekt gebracht. Räume werden nämlich durch die parallelen Wände zum akustischen Resonator, der durch die Stimmen angeregt wird. Um dieses Problem zu lösen, entwickelte man den Schallabsorber „Sound Butler®“, der nicht nur das akustische Raumklima beträchtlich verbessert, sondern auch ästhetisch zur Umgebung passt. Schnell zeigte sich, dass der Bedarf nach einer solchen Lösung groß war

und damit ein ganz eigenes Geschäftsfeld eröffnete. Denn mit vergleichsweise geringen Investitionen pro Mitarbeiter kostet diese Akustikmaßnahme etwa so viel, wie eine Tasse Kaffee täglich für den Mitarbeiter.

Für Veränderungen offen

Spätestens wenn die „eingekaufte“ Akustiklösung im Büro auf keine Mitarbeiterakzeptanz stößt, findet sich das Thema auf den Schreibtischen der Entscheider wieder. Und mit Sound But-



Gute Akustik motiviert Mitarbeiter und ermöglicht produktive Meetings.



Akustische Wirkung ist berechenbar, hier als Beispiel: Konferenzraum 25 m², Raumhöhe 2,90 m, Tisch, 6 Stühle, Parkettboden, kein Vorhang.

ler® erhält das Thema die gewünschte Langlebigkeit – in drei Bereichen: Zum einen gibt eine zurückhaltende Gestaltung der entsprechenden Lösungen eine visuelle Dauerhaftigkeit in der Erscheinung des Raumes. Andererseits geht es um die schnelle Nachrüstbarkeit im Falle sich verändernder Anforderungen. Zugleich entfällt bei dieser Lösung eine aufwendige Installation oder bauliche Veränderung. Die Forderung nach besserer Akustik lässt sich im Raum ganz einfach durch Aufstellen lösen. Indem die Anzahl der Absorber ganz klar durch die entsprechende Raumgröße vorgegeben wird, ist für das Facility-Management auch eine skalierbare Größe geschaffen, sodass nach Umzügen eine problemlose Weiternutzung möglich ist – eine Voraussetzung dafür, dass sich Akustik auch betriebswirtschaftlich mehrfach rechnet.

| > Mehr unter: www.phoneon.eu

